

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1980)
Heft: 8

Artikel: Zur Telebühne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur telebühne

wieder einmal sitzt das schweizer volk vor dem fernsehkasten. es ist etwas besonderes zu sehen an diesem abend. "wir und die abartigen". mann hofft auf etwas dekadenz, auf etwas aufruhr, auf etwas, das ein bisschen abwechslungs-
lung bringt in den sonstigen grauen alltag.

die hoffnungen wurden erfüllt. nach der langen zeit, nach der ich mir wieder einmal eine fernsehsendung angeschaut habe, ist mir der ganze irr-
sinn des patriarchats samt seinen auswüchsen wieder voll bewusst geworden. die freude, die sie daran haben, unter dem deckmantel der liberalität
nackte gewalt (an frauen) zu zeigen, zum beispiel.

"wir und die abartigen". und da reden sie wieder stundenlang über schwu-
le und normen und die böse kirche (mann hat einen bequemen sündenbock ge-
funden), niemand spricht davon, dass es zum beispiel in zürich einen sex-
shop gibt, der davon lebt, artikel an sadisten zu verkaufen.

niemand redet davon, dass es in lausanne jede woche einen prozess gibt
wegen einer vergewaltigung.

niemand redet davon, wie abartig es ist, dass frauen überall in der welt
geschunden, misshandelt und unterdrückt werden. in afrika beschneidet mann
ihnen die klitoris, hier werden sie seelisch verstümmelt. sie werden so ge-
macht, wie der mann sie haben will.

aber das ist alles überhaupt nicht abartig. das ist normal. manchmal
frage ich mich, ob ich spinne oder all die andern.

was mich unheimlich enttäuscht hat, war, dass bei der sendung einige
lesben dabei waren.

ich will euch nicht anklagen. vielleicht habt ihr geglaubt, ihr könnt
euch erklären, dinge klarstellen. aber ich finde trotzdem, es war ein feh-
ler, dass ihr gegangen seid. erstens bekennt ihr euch ja schon zu einer ab-
artigkeit, indem ihr an eine sendung mit diesem titel geht und zweitens:
wir können uns ihnen nicht erklären. sie verstehen sowieso nichts.

die aktion der berner radikalfeministinnen hätte ich besser unterstüt-
zen können. sie wollten, dass jede frau dem fernsehen einen brief schreibt;
männliche sexualität sei abartig.

lesben! fallen wir nicht herein auf die raffinierten tricks der patriar-
chen! die freiheit, in den medien als lesbe auftreten zu können, ist eine
scheinfreiheit. anders gesagt: es ist der versuch des patriarchats, lesben
in sein system zu integrieren. die gefahr, die sie darstellen, zu entschär-
fen. ich will mich nicht integrieren lassen. und ihr?

d'Susi

Sicher teilen nicht alle Susis Ansicht und so sind wir gespannt auf Antwor-
ten/Stellungnahmen/Beiträge, um möglichst vielfältig in der nächsten Num-
mer zum Thema Oeffentlichkeitsarbeit berichten zu können. Wer etwas bei-
tragen möchte, bitte einsenden an die Redaktion.

vorbemerkungen aus dem hetero-dschungel:

Skandinavische Mädchen

sind besonders charmant und heiraten
gerne in die Schweiz. Setzen Sie sich
bitte mit uns in Verbindung, wir geben
Ihnen gerne Auskunft.

Introduction

Die gediegene Eheanbahnung seit 1956

● Weihnachten allein?

Das muss nicht sein! Damen v. 18 bis 70 J. u.
Herren v. 22 bis 75 J. suchen Lebenspartner!
Wir machen Ihnen gerne Vorschläge! Besu-
chen Sie uns doch einmal unverbindl. u. Sie
schon nicht mehr
inger, Aeschbacher
9) 8382/1709, oder:
n, (01) 830 17 08
ES959

Seven Up stellt vor



Miss Zürich
Disco Queen 1978



**«la Cuisine au
Champagne»**
Im Top Air. Weil im
Dezem-
ber
gerne
Feste
gefeiert
wird
S
g
dei
erleste
Gaumen.

**"Ob ich emanzipiert bin?
Das wird sich zeigen,
wenn ich den Mann finde,
dem ich's beweisen darf."
o Mann!**